

Kreuzweg der Jugend



Begrüßung

Gruppeneinteilung: Es werden vier Gruppen gebildet.
Jede Gruppe wird durch eine*n Teamer*in begleitet.
Jede Station wird von 1-2 Teamer*innen betreut.

Start: Die Gruppen starten mit etwas Abstand zueinander.
Jede nachfolgende Gruppe hält Abstand zur vorauslaufenden Gruppe.
Jede Gruppe wartet bis die nächste Station frei ist.

Station 1 **Wir nehmen das Kreuz auf.**
Für jede Gruppe ist vorher ein Querbalken / Kreuz zu suchen.

*An dieser Station wird zum Aufbruch der erste Text von zwei Teamer*innen im Wechsel gelesen.*

AKTION
Jede Gruppe nimmt ihr Kreuz auf sich und trägt es von Station zu Station.

Station 2 **Es war Nacht geworden.**
*Der Text wird von zwei Teamer*innen im Wechsel gelesen.*

AKTION
Die Teamer*innen fesseln allen mit einem Seil die Hände.

Frage auf dem Weg: „Was bedeutet mir ...Freiheit? ...Verrat?“

Station 3 **Die Soldaten verspotten Jesus**
*Der Text wird von zwei Team*innen im Wechsel gelesen.*

AKTION
Die Teamer*innen geben eine Dornenkrone und einen Stock in die Runde.
„Spürt wie schmerzhaft die Dornen stechen.
Fühlt wie es schmerzt wenn man sich mit dem Stock in die Hand schlägt.“

Frage auf dem Weg: „Zum Spott der Anderen geworden ... wie war das?“

Station 4 **Kreuzigung**

AKTION
3 Teilnehmer*innen schlagen jeweils einen Nagel in das Kreuz.

*Der Text „Kreuzweg“ wird von zwei Team*innen im Wechsel gelesen.*

Ohne zu reden geht es zur nächsten Station.

Station 5 **Entzünde eine Kerze**

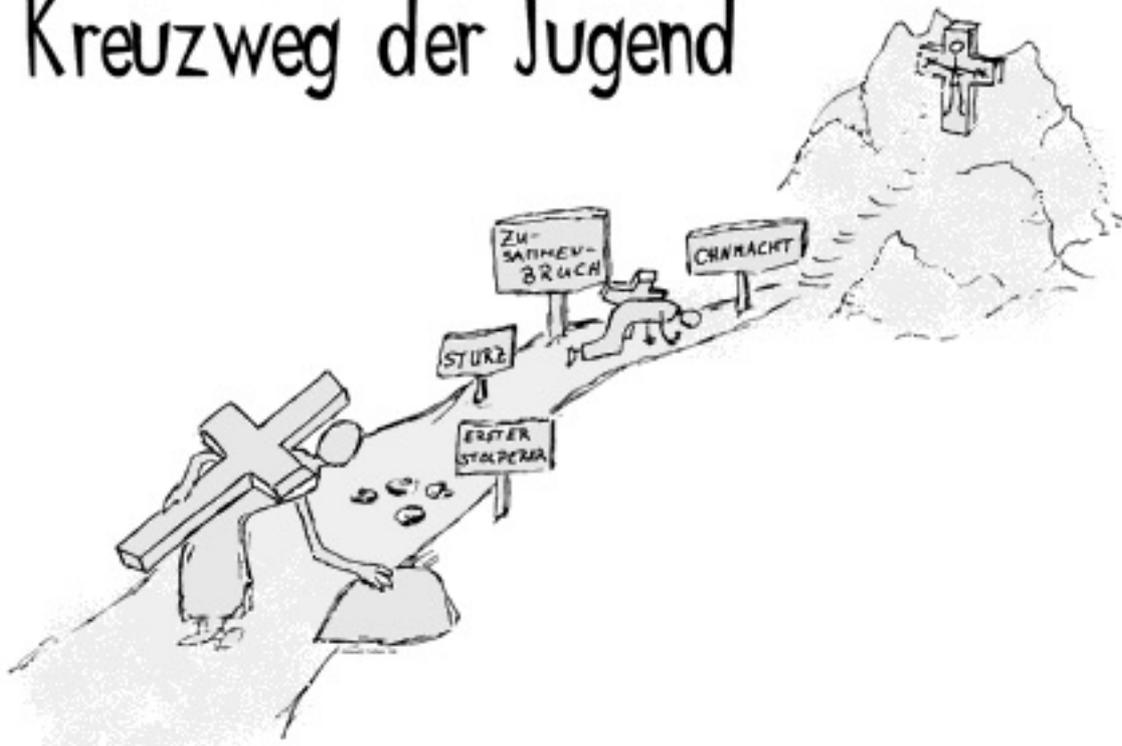
Die Gruppe wird mit dem Text von der Gruppe begrüßt.

AKTION
Es können Kerzen entzündet werden und ein Gebet gesprochen werden.

*Die Teamer*innen an dieser Station leiten nach kurzer Stille ins Vater unser ein.*

Anschließend verlässt die Gruppe den Raum. - ENDE -

Kreuzweg der Jugend



Eine Gruppe auf dem Weg, in die Auseinandersetzung mit Jesu Leidensweg.

Ein Kreuz auf unseren Schultern.
Jede*r trägt es ein Teil des Weges.

Eine Last, die uns begleitet.
Eine Last, die uns öffnet, für das, was damals war.
Eine Last, die uns spüren lässt, was er getan.

Sein Leidensweg.
Er liegt vor und hinter uns.

Wir hören – und hören erneut.
Wir hören – vielleicht ganz neu.
Wir folgen seinem Weg.
Wir folgen seinem Leid.

Wir versuchen zu verstehen.
Wir halten inne, halten fest was dort geschehen.

Wir hören – werden ganz Ohr.
Wir lassen uns erzählen was dort geschah.
Wir sehen auf das Kreuz, was vor ihm lag.
Wir erleben seinen Schmerz, den er für uns verspürt.
Wir erleben seinen Tod, den er für uns erlitt.

Wir lassen uns ergreifen.
Wir fangen an zu begreifen,
was uns dort auf Golgatha geschah.

Ulrich Bohlken, April 2001

Im Garten Getsemani

Es war Nacht geworden...

... die Jünger hatten sich nach dem Passahmahl mit Jesus im Garten Getsemani versammelt. Es war eine sonderbare Stimmung unter den Jüngern.

Jesus hatte mit ihnen das Passahmahl gefeiert und dieses Passahmahl war so anders gewesen.

Jesus hatte seltsame Dinge angedeutet und viele der Jünger, verstanden nicht, was er ihnen sagte.

Und es war Nacht geworden...
... eine andere Nacht als sonst.
Jesus wirkte seltsam bedrückt, wortkarg und in sich gekehrt.

Er zog sich mit ein paar seiner engsten Vertrauten zurück.
Bleibt wach und betet mit mir...

Aber eine Schwere war über ihnen und drückte sie nieder.
Müdigkeit lag wie ein dicker Nebel über ihnen.
Das Beten viel ihnen schwer und nach und nach schliefen alle Jünger ein.

Und plötzlich, mitten in der Nacht,
diese Aufregung, die Soldaten, Judas ...
das Geschrei und die Panik,
die alle befahl.

Alle stürmten wie die verängstigte Hasen fort.
In alle Himmelsrichtungen ... keiner blieb.

Keiner.

Diese Nacht, die mit dem Passahmahl begann,
sie war schon etwas sehr Seltsames und Besonderes.

Aber wie besonders,
das sollten die Jünger erst Tage später erkennen.

Sie haben das Geschehen dieser Nacht bewahrt und erinnern uns an das,
was Jesus in dieser Nacht für sie und uns tat und was er auf sich nahm.

Seit dieser Nacht erinnern wir uns beim Abendmahl an diese Nacht,
und halten wach, was Jesus für uns vollbrachte.

Dank sei dir oh HERR!

Amen.

© Ulrich Bohlken | 2008

Die Soldaten verspotten Jesus

Die Soldaten brachten Jesus in den Innenhof des Palastes, der dem Statthalter als Amtssitz diente, und riefen die ganze Mannschaft zusammen.

Sie hängten ihm einen purpurfarbenen Mantel um, flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf.

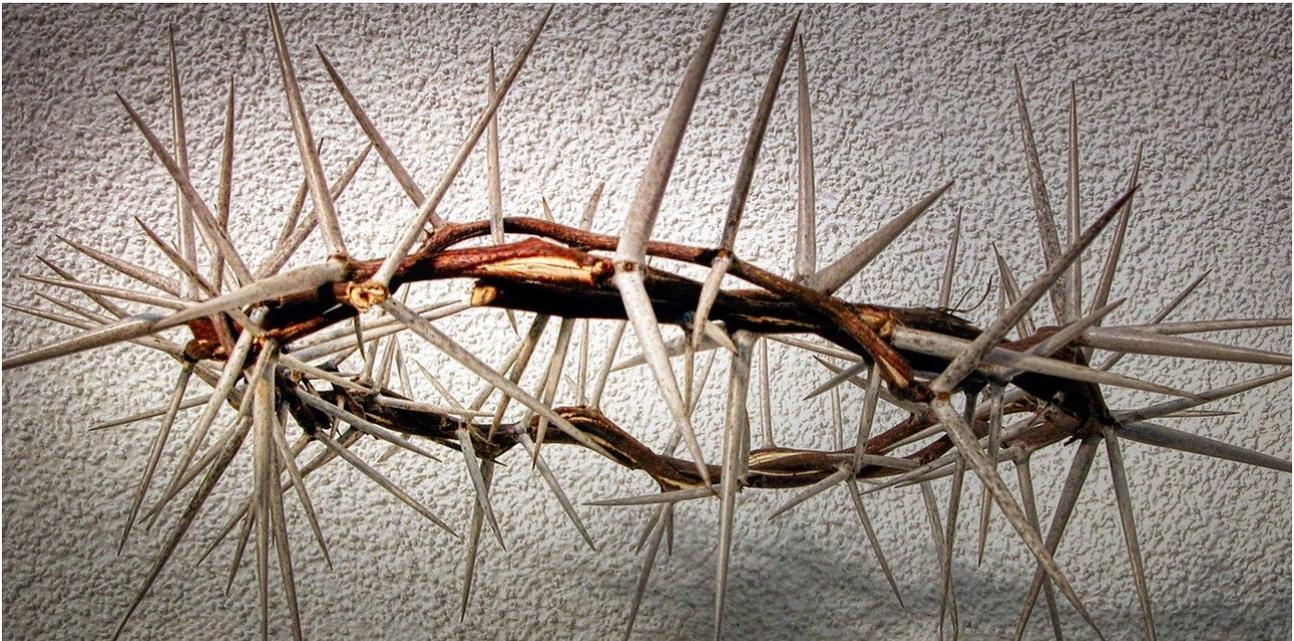
Dann fingen sie an, ihn zu grüssen: »Hoch lebe der König der Juden!« Sie schlugen ihn mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm wie einem König.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel wieder ab, zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an und führten ihn hinaus, um ihn ans Kreuz zu nageln.

Mk. 15, 16-20

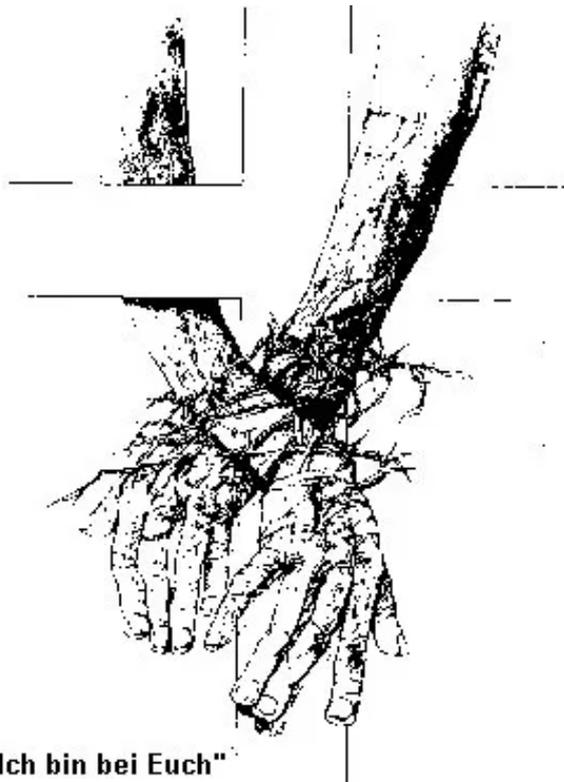
Aktion

Dornenkrone / Stock in die Runde geben.



**Fühlen wie schmerzhaft die Dornen und der Stock sind.
(Vorsichtig mit dem Stock in die Hand schlagen.)**

Jesu Leiden – Kreuzweg



"Ich bin bei Euch"

Mein Gott,
was haben wir getan?
Was tun wir Dir an?
Was lässt Du mit Dir machen?

Mein Gott,
Du weißt, was es heißt, Mensch zu sein.
Du weißt, wie einen der Schmerz quälen kann.
Du weißt, wie Demütigung einen verletzt.
Du weißt, wie es ist, wenn der Tod kommt.

Mein Gott,
Du warst Mensch, mit allen Höhen und Tiefen!
Dir kann ich vertrauen, denn Du weißt was es heißt Mensch zu sein!

Mein Gott,
Du schenkst mir Hoffnung,
denn Du hast den Tod besiegt.
Du bist Auferstanden von den Toten.

Mein Gott,
Du versprichst das ewige Leben.
Dir will ich glauben.

Ulrich Bohlken – 25.03.2002

Entzünde eine Kerze ...



Entzünde eine Kerze
sprich ein Gebet, wenn du kannst,
oder denke an jemanden,
der Gottes Licht in seinem Leben nötig hat.